

Implantate sitzen sicher und gut

Bei fehlenden oder nicht angelegten Zähnen sind die künstlichen Zahnwurzeln die derzeit beste zahnmedizinische Lösung

VON INGA EISEL

Man trägt sie prominent mitten im Gesicht. Sind sie gesund und schön, fördert das deutlich das Selbstbewusstsein. Sind die Zähne nicht mehr funktionstüchtig – schmerzen, wackeln oder fehlen sogar – fühlt der Mensch sich sel-

ten wohl. Wenn Zahnverlust droht oder bereits eingetreten ist, ist eine künstliche Zahnwurzel aus Titan, ein so genanntes Implantat, die derzeit modernste Lösung für den Zahnersatz.

„Bei fehlenden Zähnen können Einzel- oder Mehrzahnimplantate gesetzt werden. Auch bei Freundsituationen oder Nicht-Anlagen von Zähnen sind Implantate eine gute Lösung“, erklärt Dr. Martin Bruinier, Zahnarzt aus Kassel, die Einsatzmöglichkeiten von Zahnimplantaten. „Wir können über Implantate Prothesen vermeiden oder nicht mehr haltende Prothesen fixieren“, fügt er hinzu.

Implantate haben eine hohe Einheilungsquote von über neunzig Prozent. Der Patient muss allerdings darauf achten, rundum gut betreut zu werden. „Der Zahnarzt sollte eine fundierte und zertifizierte Ausbildung mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie sowie Erfahrung mit Knochenaufbau und verschiedenen Krankheitsbildern mitbringen“, fasst Dr. Bruinier zusammen.

Auf Implantologie spezialisierte Praxen bieten nicht nur die Begleitung der Operation durch einen Anästhesisten

und setzen das Implantat professionell ein, sie kümmern sich auch um die Nachsorge. „Eine gute Zahnpflege zuhause und eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung sind für den Erhalt der Implantate unerlässlich“, sagt Martin Bruinier. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass es Vorerkrankungen gibt, die den Einsatz von Implantaten unmöglich machen. Dazu zählen beispielsweise Leukämie, schlecht eingestellter Diabetes, Parodontitis und sehr schlechte Mundhygiene. Viele weitere Krankheitsbilder sind kein Hinderungsgrund: „Wir operieren relativ viele Patien-

ten mit Grunderkrankungen. Auch hinsichtlich des Alters gibt es keine Einschränkungen“, sagt Bruinier.

So sitzt die Krone perfekt

Dr. Martin Bruinier hat gute Erfahrungen damit gemacht, die Bohrschablone für das Implantat am späteren Sitz der Krone auszurichten. „Ich weiß schon vorher genau, wo der Zenit der Krone sein wird“, sagt er. Auf Basis dieser Information wird die Bohrschablone erstellt. Das sind beste Voraussetzungen dafür, dass die Krone später perfekt sitzt.

Bruinier plädiert außerdem für die Sofortimplantation bei

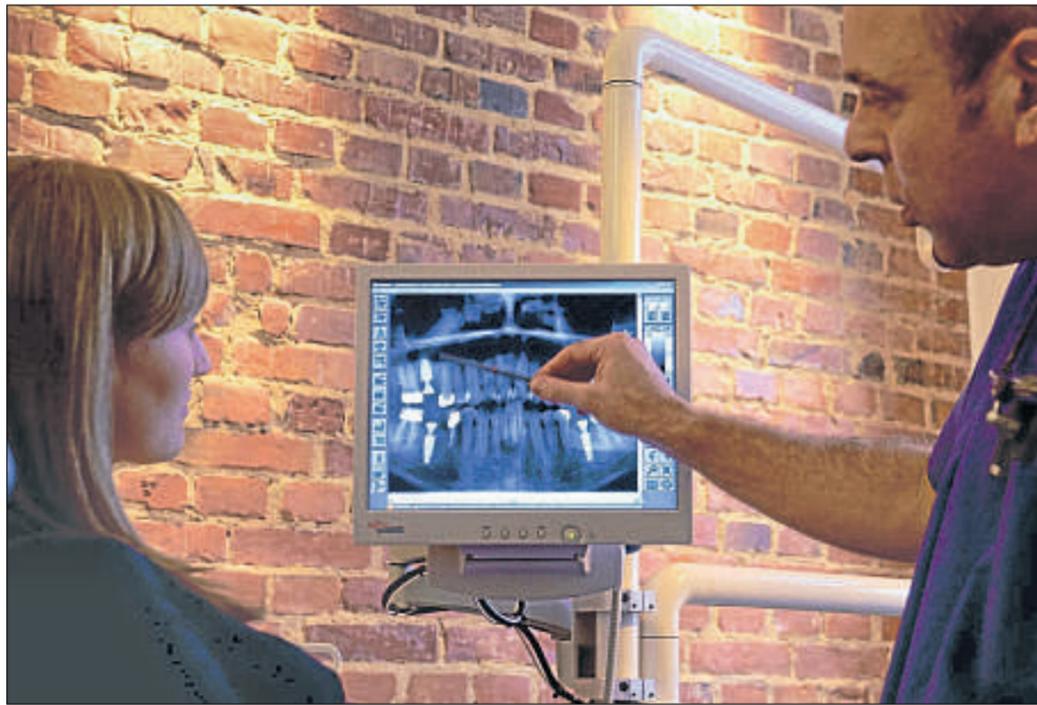
Zahnverlust. Wenn er einen Zahn ziehen muss, bietet er die Möglichkeit, das Implantat im gleichen Eingriff einzusetzen. Das beugt dem Knochen-schwund vor, der bei fehlenden Zähnen schnell einsetzt. Sollte dennoch Knochen fehlen, wird er durch Membran und Granulat und/oder durch während des Eingriffs aus dem Unterkiefer entnommenem eigenen Knochen an entsprechender Stelle ergänzt.

Ist das Implantat in den Knochen gesetzt, legt der Zahnarzt das Zahnfleisch darüber, damit das Implantat steril einheilen kann. „Patienten werden sofort provisio-

Dr. Bruinier am HNA-Telefon

Dr. Martin Bruinier studierte Medizin und Zahnmedizin in Marburg und Göttingen. Er betreibt eine Praxis mit den Schwerpunkten Implantologie und Parodontologie auf der Marbachshöhe in Kassel-Bad Wilhelmshöhe.

Um Ihre persönlichen Fragen zum Thema Implantologie zu stellen, erreichen Sie Dr. Martin Bruinier am HNA-Expertentelefon unter ☎ 05 61 / 2 03 - 12 11 am 21. Januar von 15 bis 17 Uhr.



Nach der Operation: Dr. Martin Bruinier erklärt einer Patientin die Situation nach der Implantation.

Foto: Bruinier/nh

HINTERGRUND

Aufbau des Implantats

Ein implantierter Zahnersatz besteht aus drei Komponenten: einer künstlichen Wurzel (Implantat), die vom Zahnarzt in den Kieferknochen eingesetzt wird, einem Verbindungsstück (Abutment) und einer künstlichen Zahnkrone beziehungsweise der Brücke oder Prothese, die im zahntechnischen Labor gefertigt wird. Das Abutment kann neben Metall auch aus Keramik gefertigt werden. So ist die unbedingte Natürlichkeit des Zahnersatzes gewährleistet. Zum Einsatz kommen absolut bioverträglichen Materialien, die darüber hinaus funktional und haltbar sind. Die künstliche Wurzel besteht in der Regel aus dem Metall Titan. Sie wird in Form einer Schraube oder eines Zylinders hergestellt und ist zwischen acht und 16 Millimeter lang.

(Quelle/Foto: prodente)



MODERNE ZAHNHEILKUNDE | DR. MARTIN BRUINIER



IMPLANTOLOGIE | ZAHNERSATZ | PARODONTOLOGIE

Die moderne Zahnheilkunde sieht Zähne und Kiefer im Kontext mit dem gesamten Menschen. Viele Störungen im Organismus haben ihre Ursache im Kieferbereich. Dies gilt es zu erkennen und vor einer Behandlung einzuschätzen. Die umfangreiche Ausbildung und ständige Weiterbildung von mir und meinem Team bilden hierbei die Grundlage für Ihren Behandlungserfolg.

Wir möchten Sie unterstützen, Ihre Zähne und Ihren Zahnhalteapparat ein Leben lang gesund zu erhalten.

M. Bruinier

DR. MARTIN BRUINIER
ZAHNARZTPRAXIS
BRANDENBURGER STR. 4
34131 KASSEL
TEL. 0561 5105088
WWW.BRUINIER.DE